

Allerhöchsten Dekrets mit dem Entwurfe eines Gesetzes über Familienanwartschaften.

**Präsident:** Ist gedruckt und vertheilt, und kommt an die erste Deputation.

(Nr. 854.) Protokollertrakt der Zweiten Kammer, betreffend allgemeine Vorberathung über das Königl. Dekret Nr. 31, den Entwurf eines Gesetzes, die Handels- und Gewerbekammern betr.

**Präsident:** Kommt an die erste Deputation.

Herr Freiherr von Fink wird sofort den zweiten Gegenstand vortragen: „Antrag zum mündlichen Berichte der zweiten Deputation über Tit. 49 des außerordentlichen Staatshaushaltsetats für 1900/01, Bau eines Vor- und Abstellbahnhofs für den Hauptbahnhof Bittau (zweite Rate) betreffend.“ (Drucksache Nr. 51.)

(Vergl. M. II. R. S. 33 ff. u. 433 f.)

**Berichterstatter Kammerherr Freiherr von Fink:** Bereits auf dem Landtage 1898/99 war anerkannt worden, daß für Bittau die Anlage eines Vorbahnhofs nothwendig sei, und zwar wegen Unzulänglichkeit der vorhandenen Personen- und Güterzugsgleise, und weil man gleichzeitig mit der Anlage eines solchen Vorbahnhofs die Errichtung einer Güterverkehrsstelle für den westlichen Theil von Bittau, wo die namhaftesten und zahlreichsten Fabriken des Ortes sich befinden, vereinigen zu können glaubte. Es soll dieser Vorbahnhof als Vor- und Abstellbahnhof auf der Flur Bethau angelegt werden. Es waren dafür 1½ Millionen Kosten in Aussicht genommen, sowie eine Ausführungszeit von drei Finanzperioden, also bis zum Jahre 1905. Auf dem Landtage 1898/99 war als erste Rate die Summe von 228,000 M. für Arealerwerb votirt worden. Jetzt werden als zweite Rate 300,000 M. verlangt für die erste Ausführung, das heißt für die Verlegung der Staatsstraße Bittau-Meusalza und Unterführung derselben unter den Bahnkörper. Tit. 49 ist seitens der Zweiten Kammer anstandslos bewilligt worden. Ihre Deputation empfiehlt Beitritt zu diesem Entschlusse, somit 300,000 M. unter Tit. 49 des außerordentlichen Stats zu bewilligen.

**Präsident:** Begehrt jemand das Wort? —

„Die Kammer bewilligt wohl dieses Postulat?“  
Einstimmig.

Wir gehen über zum „Antrage zum mündlichen Berichte der zweiten Deputation über Tit. 51 des außerordentlichen Staatshaushaltsetats für 1900/01, Erweiterung des Bahnhofs

Ebersbach (zweite Rate) betreffend.“ (Drucksache Nr. 52.)

(Vergl. M. II. R. S. 33 ff. u. 435.)

**Berichterstatter Kammerherr Freiherr von Fink:** Hier werden als zweite Rate 300,000 M. postulirt. Ebenfalls auf dem Landtage 1898/99 war die Erweiterung des Bahnhofs Ebersbach genehmigt und behufs Arealerwerb als erste Rate 80,000 M. bewilligt worden. Gegenwärtig liegt, wie ich schon bemerkte, die zweite Rate zur Bewilligung vor, und soll mit den erbetenen 300,000 M. folgendes zur Ausführung bewilligt werden: 1. Verlegung des Spreebettes, Errichtung einer Bahnbrücke über die Spree, eine Straßenunterführung, einige dringliche Gleise, Vergrößerung des Lokomotivschuppens und die Anlegung eines Kohlenschuppens. Die zweite Kammer hat am 15. Januar den Titel bewilligt. Ihre Deputation empfiehlt Beitritt zu diesem Beschlusse, somit Tit. 51 nach der Vorlage mit 300,000 M. zu bewilligen.

**Präsident:** Begehrt auch hier niemand das Wort? —

„Die Kammer bewilligt wohl auch hier die geforderte Summe?“

Einstimmig.

Es folgt „Antrag zum mündlichen Berichte der zweiten Deputation über Tit. 58 des außerordentlichen Staatshaushaltsetats für 1900/01, Erweiterung des Bahnhofs Hohenstein-Ernstthal (dritte und letzte Rate) betreffend.“ (Drucksache Nr. 53.)

(Vergl. M. II. R. S. 33 ff. u. 431.)

**Berichterstatter Kammerherr Freiherr von Fink:** Sodann ist zu berichten über Tit. 58, wo für Erweiterung des Bahnhofs Hohenstein-Ernstthal als dritte und letzte Rate 462,000 M. bewilligt werden sollen. Ich habe hier gleich zu Beginn zu bemerken, daß ein leidiger Druckfehler sich eingeschlichen hat. Ich bitte Sie in Folge dessen, 420,000 M. in 462,000 M., entsprechend der Ziffer der Vorlage, zu ändern. Im Jahre 1896/97 war der Bauaufwand, wie in den Erläuterungen zum Titel bemerkt, auf 1,400,000 M. angegeben worden. Schließlich hat der gesammte Bauaufwand die Summe von 1,862,000 M. erreicht. Es liegt somit ein Nachpostulat von 462,000 M. vor. Diese Ueberschreitung ist hervorgerufen worden, wie in den Erläuterungen ausführlich dargethan worden, hauptsächlich durch folgendes: Für Grunderwerb 188,000 M. (ich nenne nur runde Summen), für Oberbauten, wobei höhere Materialpreise eine bedeutende Rolle spielen,